

# **EY-Umfrage „Digitalisierung in österreichischen Mittelstandsunternehmen“ Befragungsergebnisse**

November 2016

# Design der Studie

- ▶ Repräsentative Befragung von 900 mittelständischen Unternehmen in Österreich
- ▶ Befragt wurden nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitern
- ▶ Umsatzverteilung: < 30 Mio. Euro: 48 %; 30–100 Mio. Euro: 34 %; > 100 Mio. Euro: 18 %
- ▶ Branchenverteilung: Bau/Energie: 20 %; Dienstleistung: 21 %; Handel: 29 %; Industrie und verarbeitendes Gewerbe: 30 %
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut (Valid Research, Bielefeld) im August 2016

## Ihr Ansprechpartner



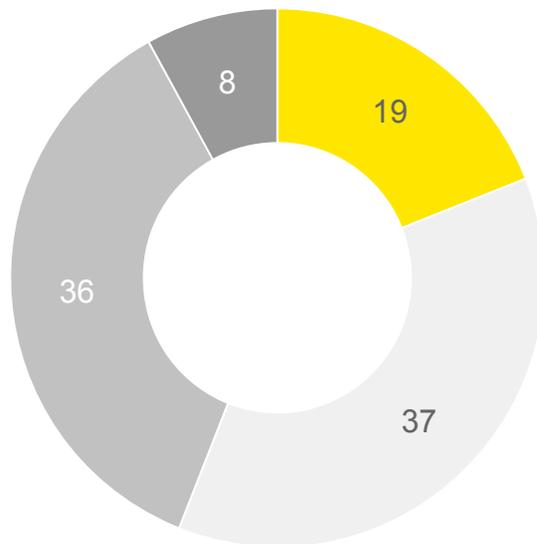
**Martin Unger**  
EY

Wagramer Straße 19  
A-1220 Wien  
Telefon +43 1 211 70 1903  
[martin.unger@at.ey.com](mailto:martin.unger@at.ey.com)

# Digitale Technologien bei jedem fünften integraler Teil des eigenen Geschäftsmodells



„Welche Rolle spielen digitale Technologien für das derzeitige Geschäftsmodell Ihres Unternehmens?“



■ Eine sehr große Rolle ■ Eine große Rolle ■ Eine geringe Rolle ■ Keine Rolle

Anteil „Sehr große“ und „Große“ Rolle

## Branche

Dienstleistung	67
Handel	58
Industrie	51
Bau/Energie	45

## Umsatzklasse

< 30 Mio. €	53
30 bis 100 Mio. €	55
> 100 Mio. €	63

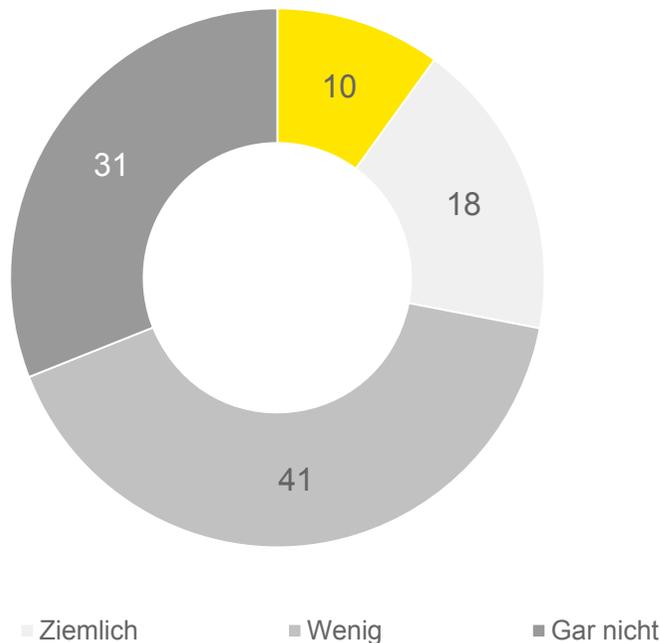
Bei mehr als jedem zweiten Unternehmen (56 Prozent) spielen digitale Technologien für das eigene Geschäftsmodell inzwischen eine mittelgroße bis sehr große Rolle. Besonders groß ist ihre Bedeutung bei Dienstleistern und bei großen Unternehmen.

Angaben in Prozent

# Mehr als jedes vierte Mittelstandsunternehmen zuletzt mit verändertem Geschäftsmodell



„Inwieweit hat sich das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens - also das, was Sie als Unternehmen ausmacht, Ihre Produkte, die Art der Wertschöpfung, Ihre Kunden- und Lieferantenbeziehungen - in den vergangenen 5 Jahren verändert?“



Anteil „Ziemlich“ und „Sehr“

## Branche

Dienstleistung	34
Handel	29
Industrie	26
Bau/Energie	21

## Umsatzklasse

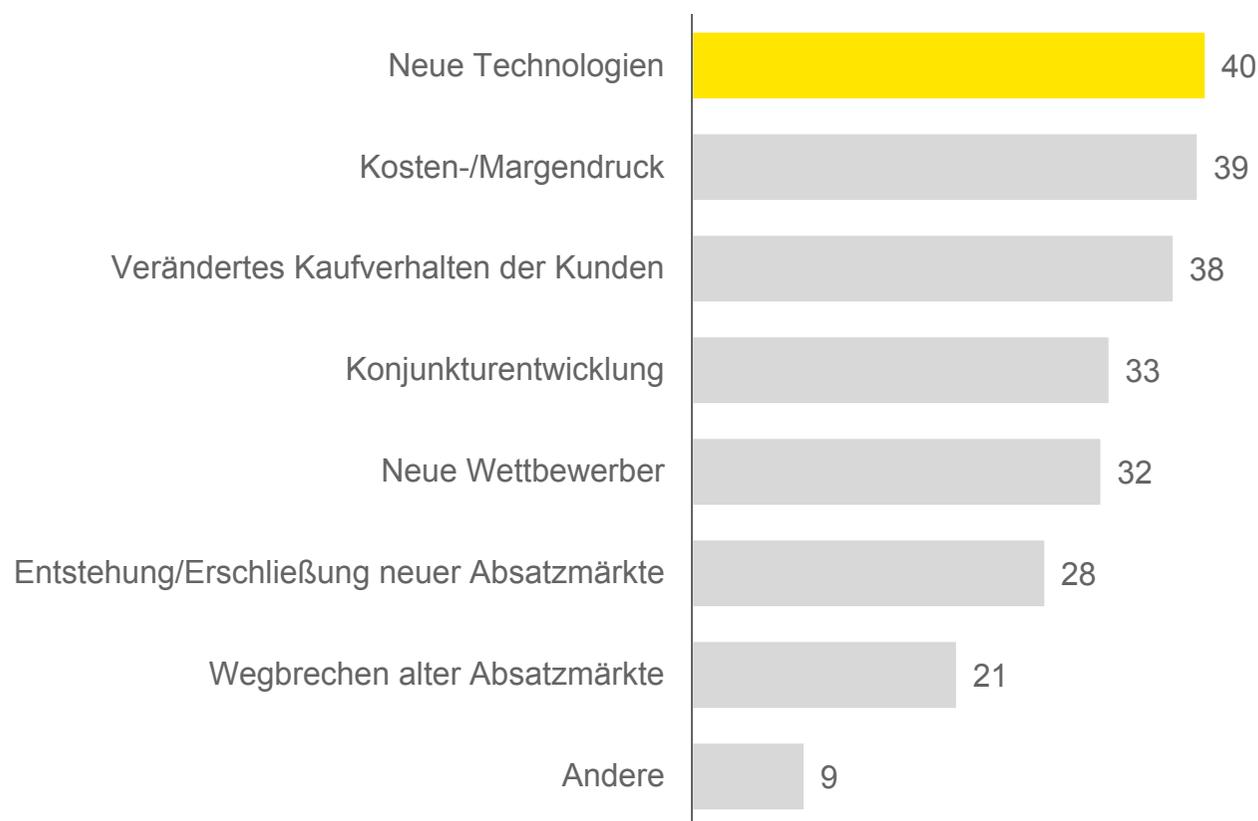
< 30 Mio. €	28
30 bis 100 Mio. €	28
> 100 Mio. €	27

28 Prozent der mittelständischen Betriebe in Österreich geben an, dass sich ihr Geschäftsmodell in den vergangenen fünf Jahren ziemlich oder sehr verändert habe, bei Dienstleistern sogar gut jeder dritte Befragte. Nur rund drei von zehn Mittelständlern sehen keinerlei Veränderung ihres Geschäftsmodells.

Angaben in Prozent

# Veränderte Geschäftsmodelle: Auslöser häufig neue Technologien und Margendruck

„Was waren die Auslöser für diese Veränderung?“  
Basis: Unternehmen, deren Geschäftsmodell sich in den vergangenen 5 Jahren ziemlich oder sehr verändert hat

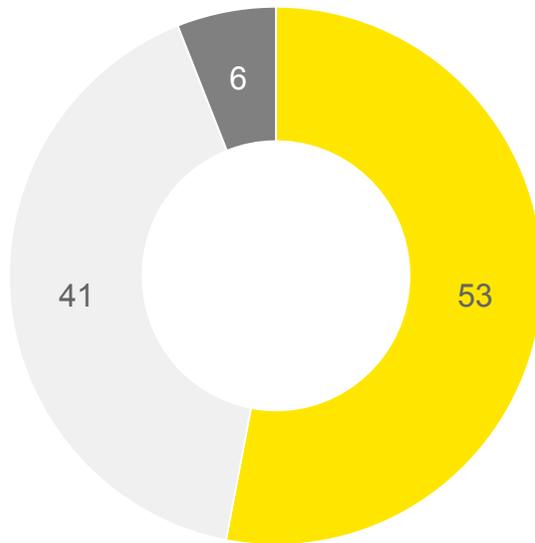


Angaben in Prozent

# Gut jeder Zweite sieht Digitalisierung als Chance



„Bewerten Sie generell die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft für Ihr Unternehmen in erster Linie als Bedrohung oder als Chance?“



■ Eher Chance   ■ Irrelevant: weder Bedrohung noch Chance   ■ Eher Bedrohung

## Anteil „Eher Chance“

### Branche

Dienstleistung	57
Industrie	54
Handel	53
Bau/Energie	47

### Umsatzklasse

< 30 Mio. €	47
30 bis 100 Mio. €	53
> 100 Mio. €	69

53 Prozent der Mittelstandsunternehmen bewerten die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft für das eigene Unternehmen als Chance, nur rund jeder 16. Befragte sieht in ihr in erster Linie eine Bedrohung. Vor allem große Unternehmen fassen die Digitalisierung als Chance auf.

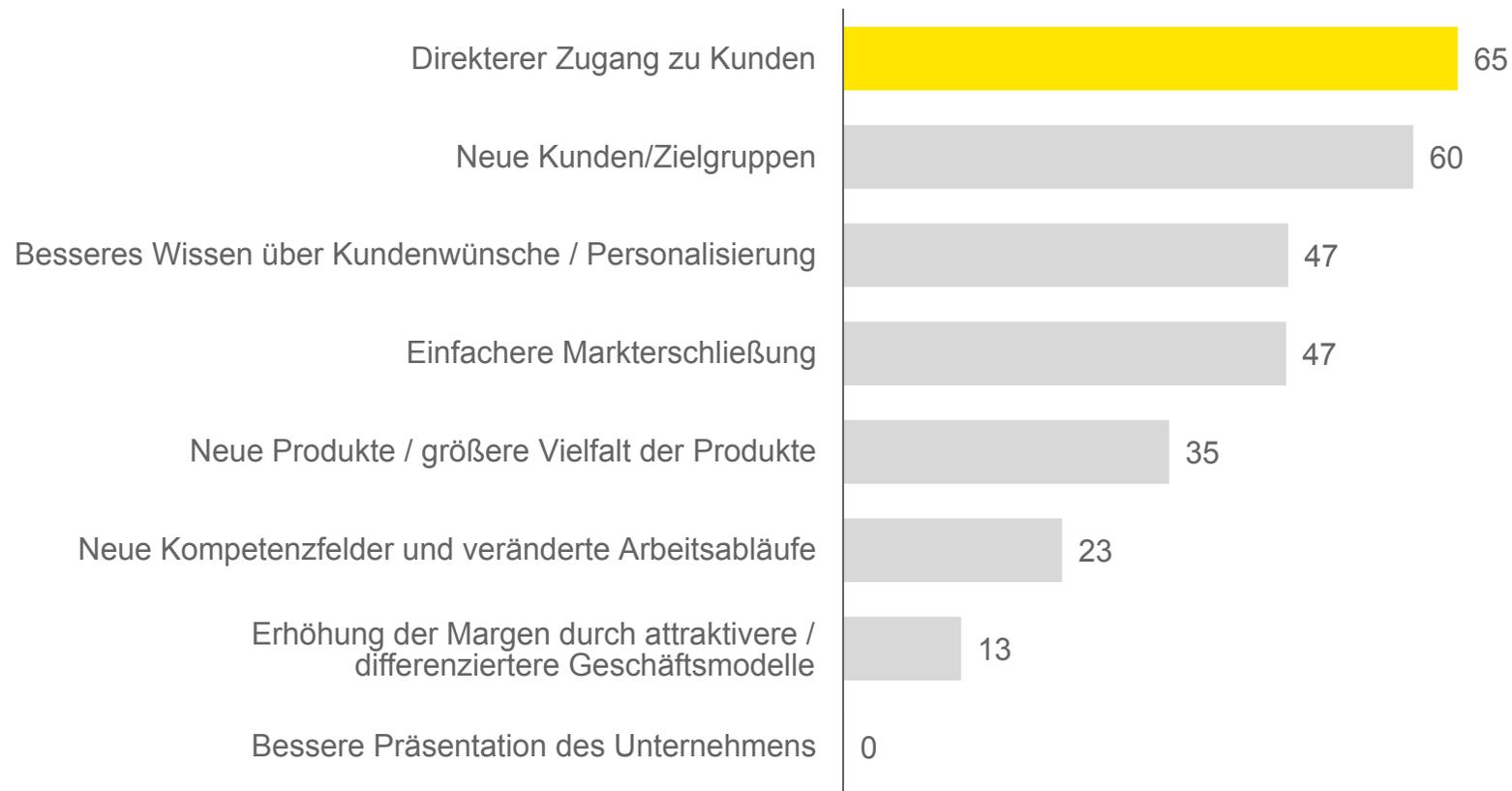
Angaben in Prozent

# Digitale Technologien als Chance: Der Kunde im Fokus



„Inwiefern sehen Sie eine **Chance**?“

*Basis: Unternehmen, die die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft in erster Linie als Chance sehen*



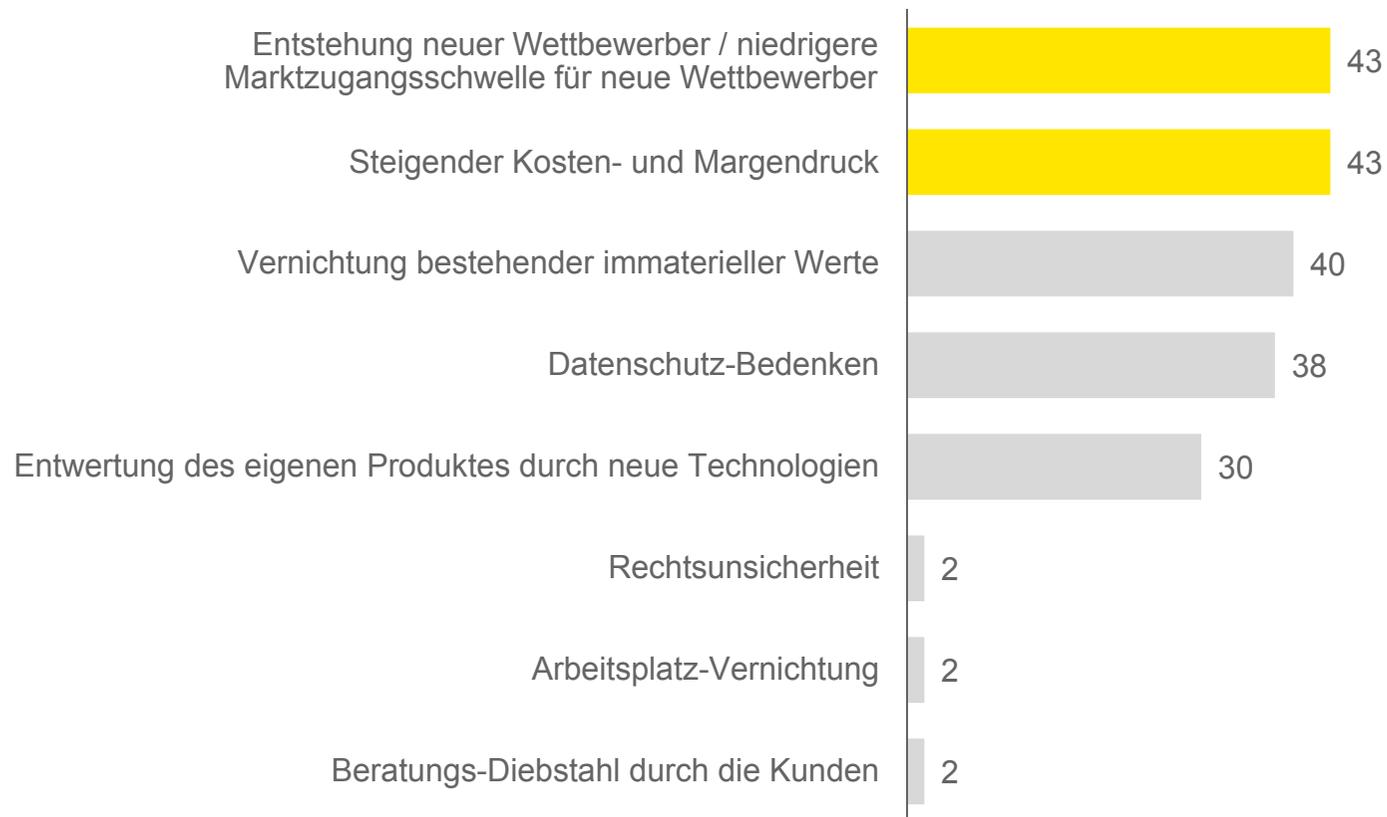
Angaben in Prozent

# Digitale Technologien als Bedrohung: Wettbewerbs- und Margendruck



„Inwiefern sehen Sie eine Bedrohung?“

*Basis: Unternehmen, die die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft in erster Linie als Bedrohung sehen*



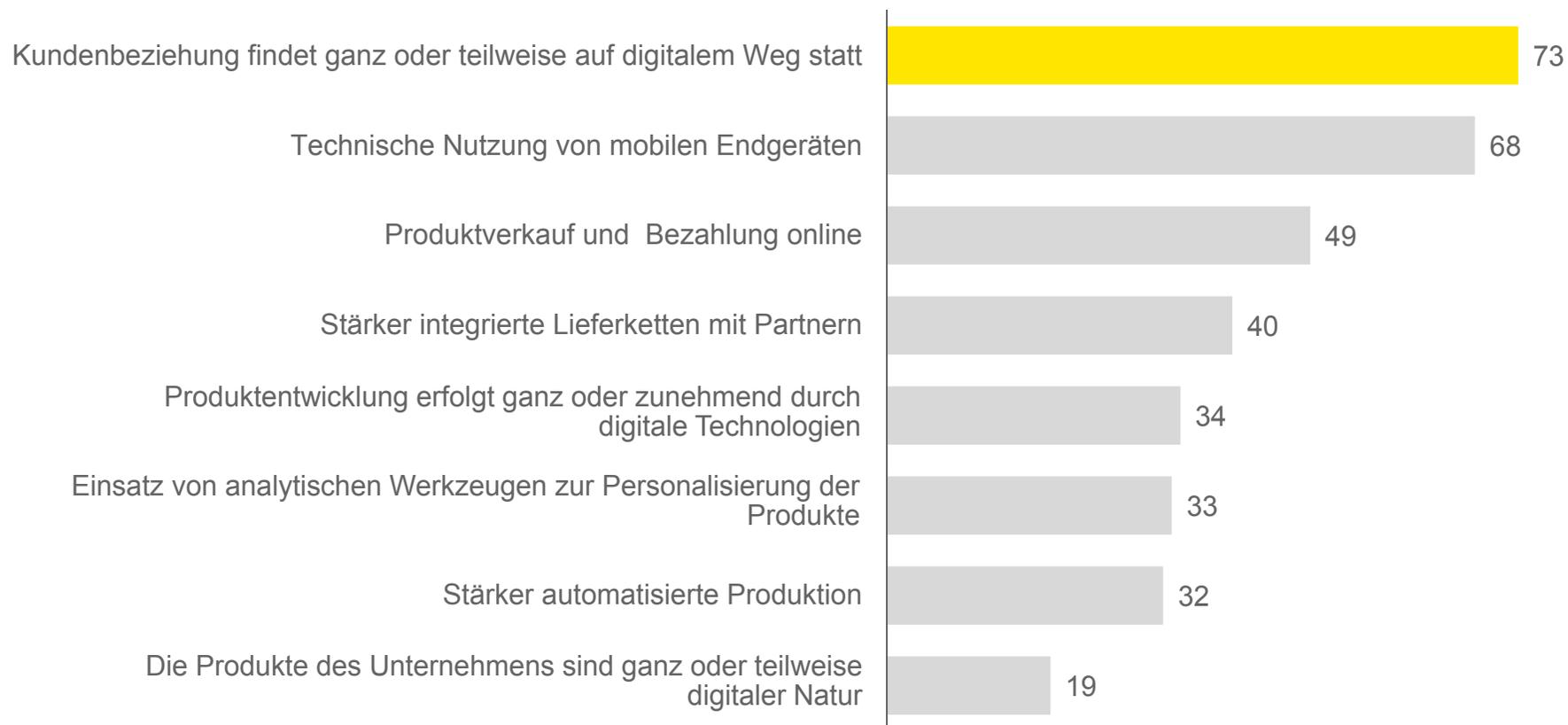
Angaben in Prozent

# Digitale Technologien vor allem in der Kundenbeziehung von großer Bedeutung



„Inwiefern spielen digitale Technologien eine Rolle?“

*Basis: Unternehmen, bei denen digitale Technologien eine große oder sehr große Rolle spielen*

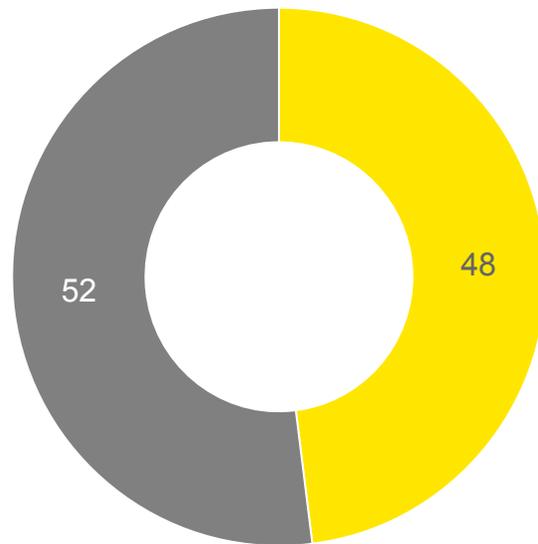


Angaben in Prozent

# Jeder Zweite hat zuletzt stärker in die Digitalisierung investiert



„Hat Ihr Unternehmen im vergangenen Jahr nennenswerte Investitionen getätigt, um die Digitalisierung des Geschäfts voranzutreiben?“



■ Ja

■ Nein

## Anteil „Ja“

### Branche

Dienstleistung	55
Industrie	49
Handel	49
Bau/Energie	38

### Umsatzklasse

< 30 Mio. €	42
30 bis 100 Mio. €	50
> 100 Mio. €	60

48 Prozent der österreichischen Unternehmen haben im vergangenen Jahr nennenswerte Investitionen in die Digitalisierung des eigenen Geschäfts vorgenommen, bei großen Unternehmen sogar 60 Prozent.

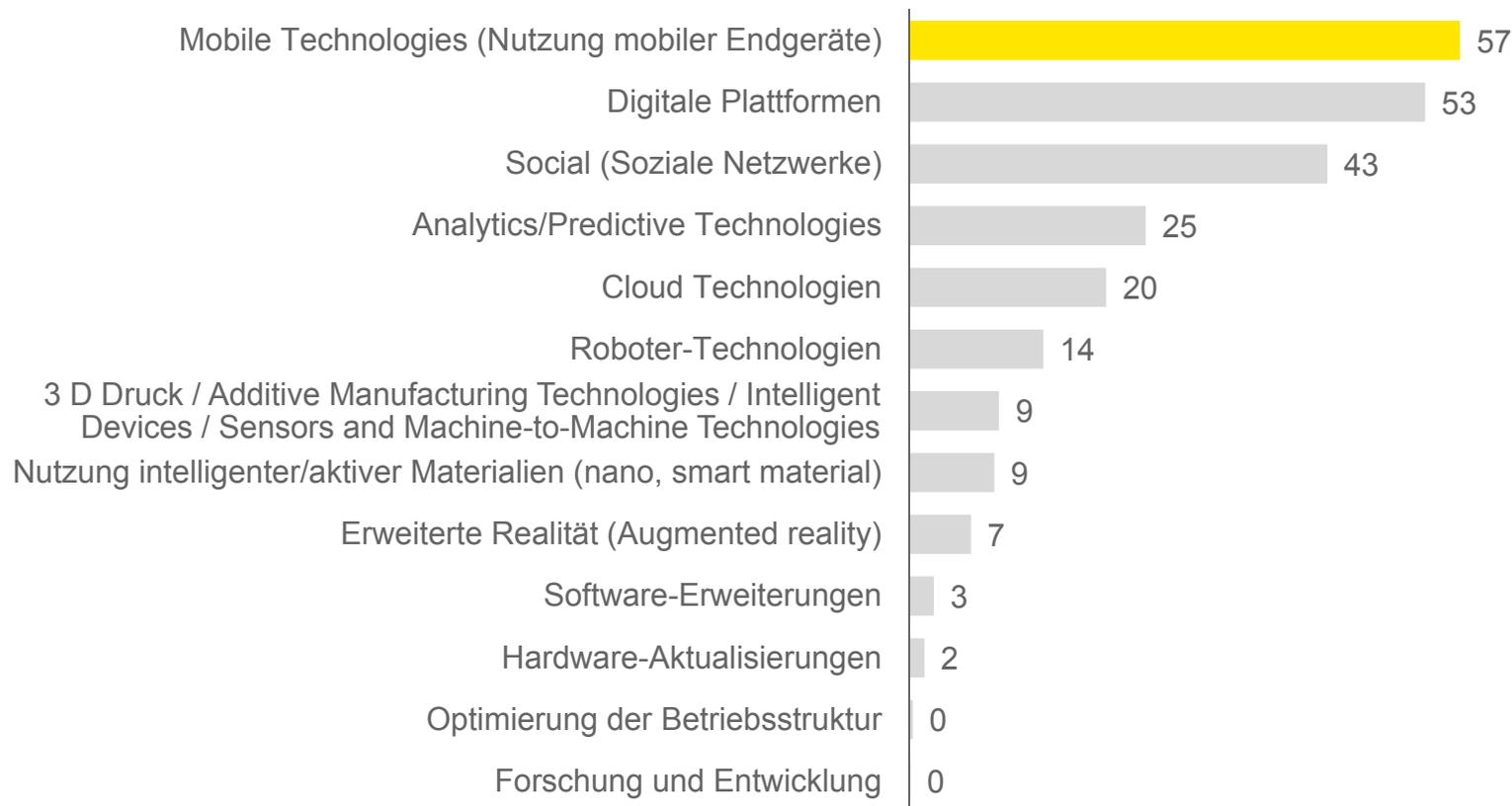
Angaben in Prozent

# Investitionen vor allem in mobile Technologies und digitale Plattformen



„In welchem Bereich haben Sie diese Investitionen getätigt?“

*Basis: Unternehmen, die nennenswerte Investitionen getätigt haben*



Angaben in Prozent

# Investitionshemmnisse: Übersicht



„Gibt es Faktoren, die verhindern, dass Ihr Unternehmen überhaupt oder mehr in die Digitalisierung des Geschäfts investiert?“

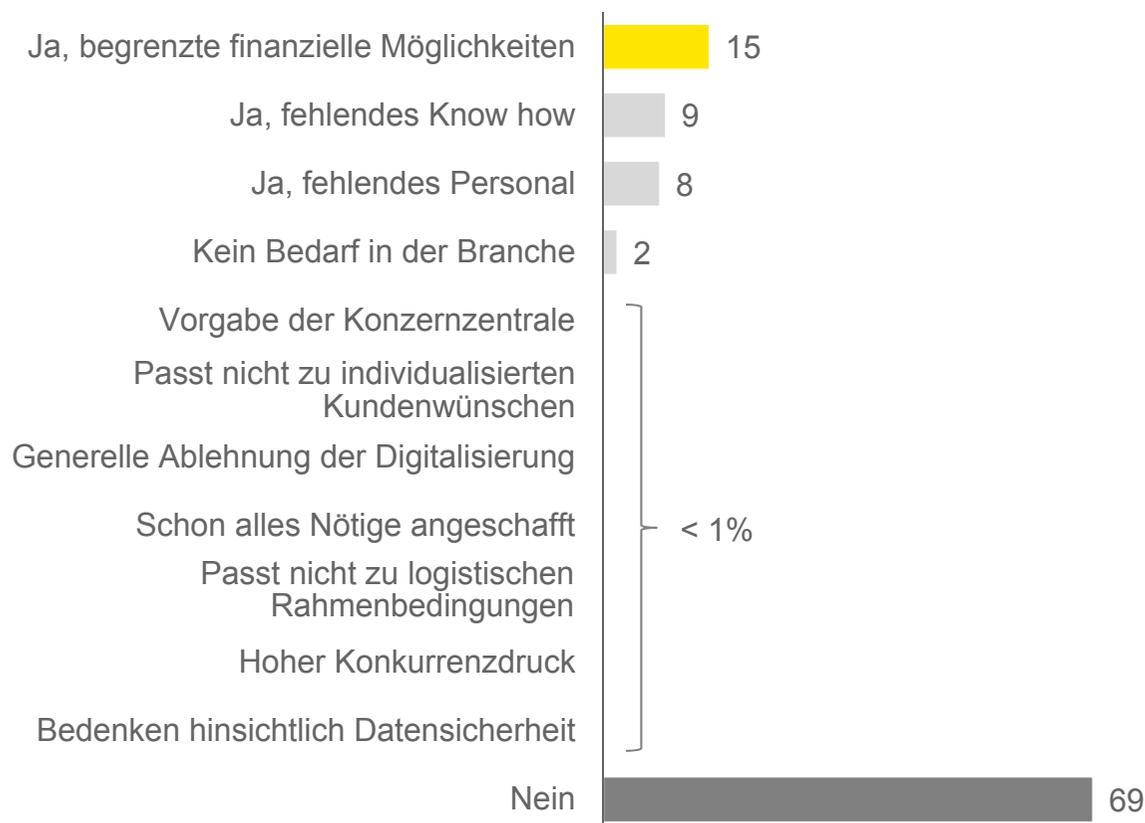
Anteil „Ja“

## Branche

Dienstleistung	36
Handel	34
Industrie	31
Bau/Energie	24

## Umsatzklasse

< 30 Mio. €	33
30 bis 100 Mio. €	32
> 100 Mio. €	25



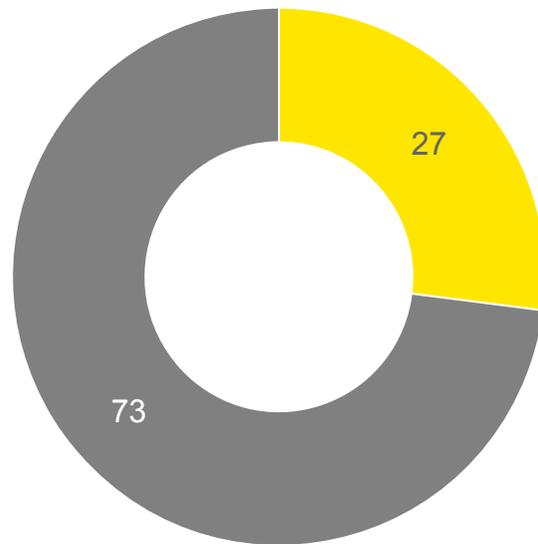
Angaben in Prozent

# Gut jedes vierte Unternehmen ohne Investitionen will diese heuer nachholen



„Haben Sie geplant, in Ihrem Unternehmen im laufenden Jahr nennenswerte Investitionen zu tätigen, um die Digitalisierung des Geschäfts voranzutreiben?“

*Basis: Unternehmen, die keine nennenswerten Investitionen getätigt haben*



■ Ja

■ Nein

## Anteil „Ja“

### Branche

Handel	33
Industrie	31
Dienstleistung	23
Bau/Energie	19

### Umsatzklasse

< 30 Mio. €	26
30 bis 100 Mio. €	26
> 100 Mio. €	32

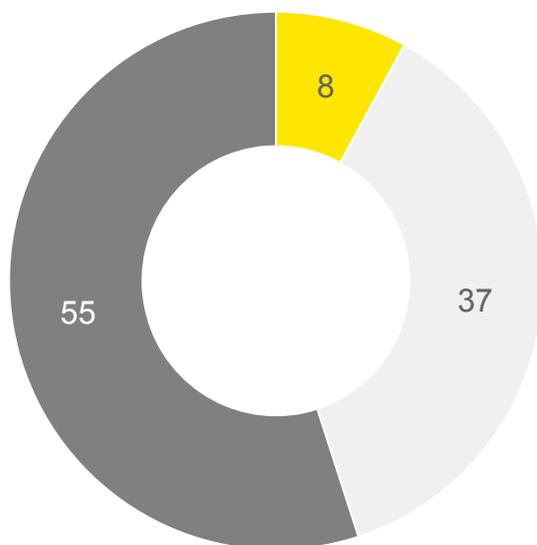
Gut jedes vierte Unternehmen (27 Prozent), das in den vergangenen fünf Jahren noch nicht stärker in die Digitalisierung des eigenen Geschäfts investiert hat, möchte dies im laufenden Jahr nachholen.

Angaben in Prozent

# Fast jeder Zweite rechnet mit Bedrohung durch neue Wettbewerber



„Rechnen Sie generell damit, dass in den kommenden 5 Jahren neue - bislang branchenfremde - Wettbewerber in ihre Branche expandieren?“



■ Ja, in erheblichem Umfang   ■ Ja, in überschaubarem Umfang   ■ Nein

Anteil „Ja, in erheblichem Umfang“

## Branche

Dienstleistung	11
Handel	8
Industrie	7
Bau/Energie	6

## Umsatzklasse

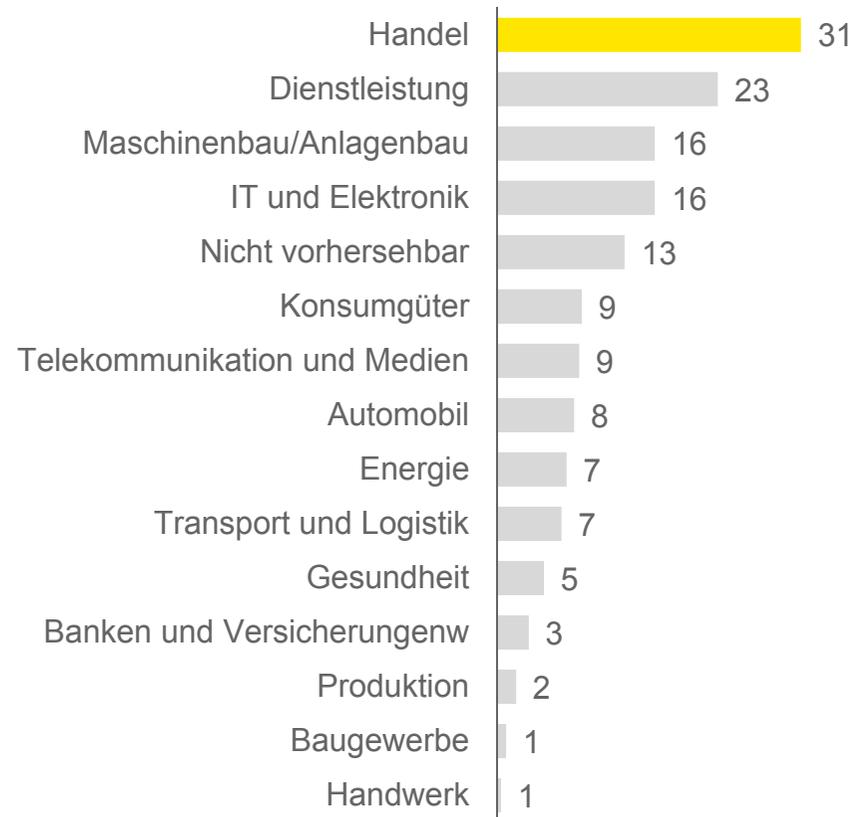
< 30 Mio. €	10
30 bis 100 Mio. €	5
> 100 Mio. €	8

45 Prozent der Mittelständler in Österreich rechnen für die kommenden fünf Jahren mit neuen, bislang branchenfremden Wettbewerbern in der eigenen Branche, rund jeder 12. Befragte sogar in erheblichem Umfang.

Angaben in Prozent

# Wettbewerbsverschärfung wird vor allem von Seiten des Handels erwartet

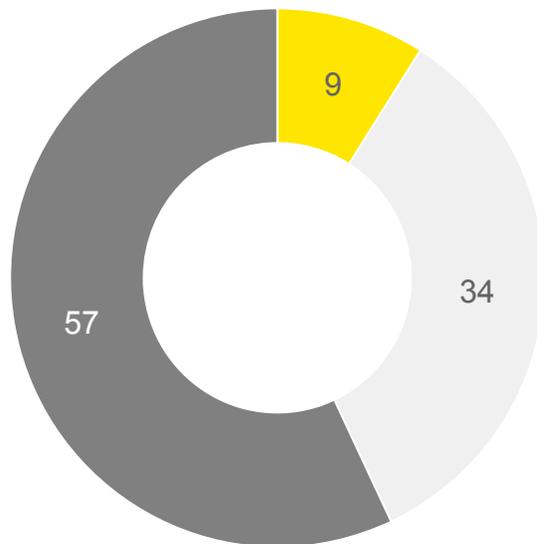
„Aus welchen Branchen werden diese neuen Wettbewerber Ihrer Einschätzung nach kommen?“  
*Basis: Unternehmen, die mit branchenfremden Wettbewerbern rechnen*



Angaben in Prozent

# Jeder elfte Mittelständler plant stärkere Veränderung seines Geschäftsmodells

„Haben Sie, vor das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens in den kommenden 5 Jahren zu verändern?“



■ Ja, deutlich

■ Ja, leicht

■ Nein/Kaum

Anteil  
„Ja, deutlich“

## Branche

Handel	12
Industrie	9
Dienstleistung	8
Bau/Energie	8

## Umsatzklasse

< 30 Mio. €	10
30 bis 100 Mio. €	9
> 100 Mio. €	11

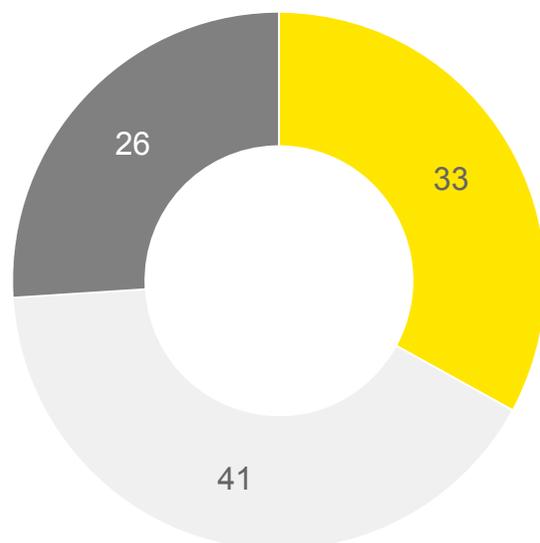
Neun Prozent der mittelständischen Betriebe in Österreich wollen in den kommenden fünf Jahren das eigene Geschäftsmodell deutlich verändern, rund jeder dritte Befragte plant leichte Veränderungen.

Angaben in Prozent

# Bedeutung digitaler Technologien steigt weiter



„Erwarten Sie, dass die Bedeutung digitaler Technologien für das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens in den kommenden 5 Jahren steigen wird?“



■ Ja, deutlich

■ Ja, leicht

■ Nein

Anteil „Ja, deutlich“

## Branche

Handel	38
Dienstleistung	36
Industrie	31
Bau/Energie	22

## Umsatzklasse

< 30 Mio. €	30
30 bis 100 Mio. €	30
> 100 Mio. €	43

Jedes dritte Unternehmen in Österreich rechnet damit, dass die Bedeutung digitaler Technologien mittelfristig deutlich steigen wird. Bei großen Unternehmen rechnen hiermit sogar 43 Prozent, im Handel durchschnittlich 38 Prozent, im Bereich Bau/Energie hingegen nur 22 Prozent der Befragten.

Angaben in Prozent

### **Die globale EY-Organisation im Überblick**

EY ist einer der globalen Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dynamischen Teams, einer ausgeprägten Kundenorientierung und individuell zugeschnittenen Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, die Funktionsweise wirtschaftlich relevanter Prozesse in unserer Welt zu verbessern – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden sowie die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com](http://www.ey.com).

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2016 Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.  
All Rights Reserved.

**[www.ey.com/at](http://www.ey.com/at)**